

Grosse unbekannte Schätze der Welt

Es gibt viele berühmte Stätten. Und auch solche, die weniger bekannt sind.

Tsodilo-Hügel in Botswana

Die Hügel geben den Menschen seit mehr als 100 000 Jahren Schutz. Sie sind heilig. Auf den Felsen befinden sich viele alte Felsmalereien unserer Vorfahren. Wegen dieser Felsmalereien bekamen die Tsodilo-Hügel den Titel «Welterbe».

Giant's Causeway in Irland

Giant's Causeway bedeutet auf Deutsch «Damm des Riesen». Die Legende besagt: Ein Riese wurde von einem schottischen Feind beleidigt. Daraufhin hat er diesen Damm gebaut.

Der Damm besteht aus unzähligen gleichmässigen Steinsäulen. Die Säulen sind aussergewöhnlich: Sie sind sehr regelmässig geformt.

Wieliczka Salzmine in Polen

Die Salzmine ist etwa 800 Jahre alt. Sie ist eines der ältesten Salzbergwerke der Welt. Salz galt früher als «weisses Gold». Die Mine ragt 327 Meter in den Erdboden hinein. Die Gänge tief in der Erde sind zusammen 287 Kilometer lang. Es gibt auch einen unterirdischen See und viele Statuen. Sie wurden über die Jahrhunderte in den Salzstein gehauen.

Mesa Verde Nationalpark in den USA

Der Nationalpark ist sehr dicht bewaldet. In ihm befinden sich über 4000 Stätten des Altertums. Zum Beispiel Behausungen im Fels. Sie sehen aus wie

Gruben. Besonders für die Pueblo-Völker sind sie eine wichtige Erinnerung an ihre Vorfahren.

Gondwana-Regenwälder in Australien

In diesen Regenwäldern befinden sich Pflanzen, die es schon in vorhistorischer Zeit gab. Zum Beispiel Steinbuchen. In den Regenwäldern leben auch viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Los Glaciares Nationalpark in Argentinien

Der Nationalpark besteht aus 47 Gletschern. Sie bilden zusammen eine riesige Eiskappe. Es ist die grösste Eiskappe ausserhalb der Antarktis und Grönlands. Die Gletscher münden in zwei grosse Seen.

Verbotene Stadt in China

Sie ist eine Palastanlage. Sie befindet sich im Zentrum von Peking. Peking ist die Hauptstadt von China. In diesem Palast wohnten über viele hundert Jahre die Kaiser von China – bis 1911.

Die «Verbotene Stadt» wurde innerhalb von 16 Jahren erbaut. Mehr als 100 000 Kunsthandwerker und eine Million Sklaven arbeiteten daran. Die Parkanlage ist etwa so gross wie 85 Fussballfelder. Insgesamt gibt es 8886 Räume. Die einfache Bevölkerung durfte die Palastanlage nicht betreten. Erst seit etwa 100 Jahren können Touristen die Parkanlage besichtigen.

Mont-Saint-Michel in Frankreich

Mont-Saint-Michel ist ein Kloster. Es steht auf einem Berg auf einer winzigen Insel im Meer. Bei Ebbe ist

Textversion in einfacherer Sprache

die Insel zu Fuss erreichbar. Bei Flut ist der Klosterberg von Wasser umgeben.

Die Klosteranlage ist ein riesiger Bau aus dem Mittelalter. Während der Französischen Revolution wurden in Frankreich viele Klöster zerstört. Denn die Menschen waren wütend auf die Adligen und die Vertreter der Kirche. Diese teilten die Macht und den Reichtum nämlich unter sich auf. Das gewöhnliche Volk war arm. Mont-Saint-Michel blieb von der Zerstörung verschont. Aber es wurde zum Gefängnis. Erst 1966 wurde Mont-Saint-Michel wieder ein Kloster mit Mönchen und Nonnen.

Tongariro Nationalpark in Neuseeland

Dieser Nationalpark beherbergt wichtige religiöse Stätten der Maori. Die Maori sind ursprüngliche Volksstämme Neuseelands. Die Gipfel der drei aktiven Vulkane im Gebiet des Nationalparks gelten als heilig.

Seidenstrasse

Die Seidenstrasse ist ein altes Netz aus Karawanenstrassen. Früher war die Seidenstrasse eine wichtige Handelsroute. Sie verband China mit Europa über eine Strecke von 6400 Kilometern. Die Seidenstrasse führte durch Städte, Wüsten und Gebirge. Gehandelt wurde mit Seide, Wolle, Gold, Silber und vielen anderen Sachen. Nicht nur Waren verbreiteten sich über die Seidenstrasse. Auch Ideen, Wissen und Religionen.

Marco Polo war ein Handelsreisender aus Venedig (Italien). Er verfasste viele Reiseberichte. Vieles, was wir heute über die Seidenstrasse wissen, haben wir Marco Polo zu verdanken.